



Hans-Joachim Otto MdB

Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Rhein-Main

Mitglied des Bundesvorstandes der FDP

Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien
des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

OTTO: „Inhouse-Vergaben“ schaden dem Standort Frankfurt – Nationale Ausschreibungsverfahren fördern den Wettbewerb

Frankfurt am Main, 4.Mai 2007

Der Frankfurter FDP-Bundestagsabgeordnete und Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Rhein-Main **Hans-Joachim Otto** kritisiert den Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion („Inhouse-Vergabe der Frankfurter Buslinien“): „Die Stadt Frankfurt muss sich endlich zu einer konsequenten deutschlandweiten Ausschreibungspolitik aufrufen. Allein dass in der Debatte um die Privatisierung einiger Buslinien der Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF) überhaupt eine sogenannte Inhouse-Vergabe, also die direkte Vergabe an ein städtisches Unternehmen ohne vorherige Ausschreibung, von Seiten der SPD gefordert wird, ist völlig unverständlich. Es muss endlich Schluss sein mit diesen Mauscheleien in Frankfurt und einer undurchsichtigen Auftragszuschussung. Hier brauchen wir dringend einen Mentalitätswechsel“, so Otto. „Auch die VGF muss sich dem Wettbewerb stellen“. Otto erinnert auch an frühere Fälle, bei denen sich die Stadt und kommunale Unternehmen wie u.a. die FES wettbewerbsschädigend verhalten haben, so zum Beispiel bei der Vergabe von Werbeflächen. „Intransparente, wettbewerbsfeindliche Ausschreibungs- und Vergabepolitiken schaden dem Standort und gefährden das Image der Stadt als europäische Wirtschaftsmetropole“, so Otto weiter. Es sei vor diesem Hintergrund deshalb sehr zu begrüßen, dass der Antrag mehrheitlich abgelehnt wurde.

Otto wendet sich andererseits aber auch gegen das von der Kommission der Europäischen Union (EU) angestrebte EU-weite Ausschreibungsverfahren für alle öffentliche Aufträge: „Es wäre kontraproduktiv, zukünftig alle Ausschreibungen unabhängig vom Wert EU-weit durchzuführen. Durch eine solche Regelung würden mittelständische Betriebe unnötig durch höhere Kosten bei der Bewerbung um öffentlich Aufträge im Vergleich zu großen Unternehmen benachteiligt und es entstünde eine enorme Bürokratie auf Seiten der öffentlichen Auftraggeber, insbesondere bei den Kommunen. Deutschlandweite Ausschreibungen von öffentlichen Aufträgen, an denen sich auch ausländische Bewerber beteiligen dürfen, halte ich dagegen für sehr wichtig und unbedingt notwendig. Fairer und transparenter Wettbewerb ohne unnötige Bürokratie wird dadurch ermöglicht“.

Redaktion und verantwortlich i.S.d.P.:

Roland Philippi, Tel: 069/ 97160-204, Fax: 069/ 97160-222, Email: wahlkreis@hansjoachimotto.de

Christian Zeis, Tel: 06172/ 998452, Fax: 06172/ 998462, Email: zeis-pr@t-online.de

www.hans-joachim-otto.de